

38. Eidgenössisches Hornusserfest in Walkringen

So, nun stand es also vor der Tür. Das Wochenende, das über Sieg und Niederlage entscheidet. Der Saisonhöhepunkt und somit das letzte wichtige Spiel der Saison.

Dank der starken Meisterschaft und der guten Vorbereitung reisten wir mit viel Selbstvertrauen ins Walkringenmoos. Bei starkem Gegenwind und kühlen Temperaturen starteten wir das Anhornussen etwas verspätet gegen Heimiswil-Berg am Bock.



Keine Ahnung, was genau passiert ist, aber irgendwie haben wir das Spiel begonnen, ohne richtig davon gewusst zu haben. Bereits zum Start lieferten wir uns einige Fehler mehr als gewohnt, was sich durch den ganzen Durchgang kaum änderte. Mit den Riesen von 277 und 267 zeigten wir einen klassischen Fehlstart. Heimiswil kam ohne Schaden durch, obwohl sie mehr Arbeit in der vordersten Region des Rieses hatten, als ihnen lieb war.

Auch unser Gegner zeigte sich am Bock nicht gerade überzeugend. So mussten auch wir diverse kürzere Streiche abwehren. Doch nicht nur auf unserem Ries wurden schlechte Hornusse geschlagen, so konnten wir in der Hoffnung auf einen guten zweiten Durchgang den Schaden in Grenzen halten. Wir spielten nun zwar etwas besser, aber so richtig in einen Rausch gerieten wir nie. Mit 297 und 285 resultierte ein erschreckend schlechtes Resultat von 1126 Punkten. Auch unser Gegner vermochte im zweiten Durchgang nicht zu überzeugen und hatte am Schluss nur 16 Punkte mehr auf dem Notenblatt.

Spielliste der HG: Urteren A		Nr.	Punkte
		0	2490
Schiedsrichter:	Lizenznummer		
1 Kammer Nicole	18090	Anhornussen mit:	
2		Ausstich mit:	
Hornusser:	Jahrgang	Lizenznummer	1. Ries
			2. Ries
			3. Ries
			4. Ries
			Total 4 Ries
			5. Ries
			6. Ries
			7. Ries
			8. Ries
			Total 8 Ries
1 Wegmüller Michael	96	13768	21 04 16 18 59 18 20 23 00 120
2 Schöni Michael	91	10525	12 20 20 20 72 23 22 21 23 161
3 Jaussi Roger	77	2314	18 17 17 18 70 18 18 21 19 146
4 Neuenschwander Stephan	82	3824	18 18 20 19 75 22 21 21 22 161
5 Huber Daniel	70	2148	18 16 18 15 67 20 18 19 19 143
6 La Marra Dariano	96	15870	18 20 17 18 73 21 20 15 22 151
7 Schafroth Lukas	95	14170	15 18 19 20 72 20 17 17 20 146
8 Heiniger David	96	14210	13 02 16 13 44 21 21 20 19 125
9 Schwarzentrub Sandro	92	18311	17 20 19 11 67 20 12 21 15 135
10 Kammer Roland	71	2468	18 18 13 14 63 17 21 20 20 141
11 Iseli Stefan	76	2229	12 17 08 17 54 18 11 04 15 102
12 Murer Raphael	83	9623	19 16 20 20 75 21 19 19 22 156
13 Hunziker Christoph	89	10732	12 19 19 19 69 22 22 22 20 155
14 Därendinger Simon	87	12799	03 06 07 07 23 15 16 15 20 87
15 Kammer Rolf	76	2469	12 08 19 17 56 21 19 22 21 139
16 Marschall Bernhard	84	6489	17 19 16 14 66 18 19 18 18 139
17 Hänni Andreas	89	12041	16 19 16 17 68 17 22 20 18 145
18 Schweizer Andreas	94	11423	18 10 17 08 53 22 23 16 22 136
Total Punkte pro Ries			277 267 297 285 1126 354 354 334 335 1361
Total		Nr.	Punkte
Anhornussen:		0	1126
Ausstich:		0	134
Überzählige:	Jahrgang	Lizenznummer	1. Ries
			2. Ries
			3. Ries
			4. Ries
			Total 4 Ries
			5. Ries
			6. Ries
			7. Ries
			8. Ries
			Total 8 Ries
1 Weber Christian	81	7525	01 16 09 09 35 14 14 06 07 76
Schiedsrichter		Rieschef	
		Meisterschaftsverantwortlicher	

Nach dem ersten Tag lagen wir auf dem enttäuschenden 14. Zwischenrang. Die Stimmung war am Boden. Wir hatten uns viel vorgenommen und versagten als Team. Das Ziel, sich unter den ersten acht zu klassieren, rückte in weite Ferne. Wir mussten also am Sonntag eine Antwort geben, um uns nicht völlig unter dem Wert zu verkaufen.

Nach einer kurzen Nacht trafen wir uns früh auf unserem Hornusserplatz. Nach dem gemeinsamen Einschlagen nahmen wir den Weg Richtung Walkringen wieder auf uns. Trotz des schlechten Abschneidens vom Vortag war die Stimmung locker. Einerseits wollte sich niemand mit der Zwischenklassierung anfreunden, zum anderen wusste Jeder, was er an Spieltag zwei besser machen muss.

Auf dem Festgelände angekommen, spürten wir sofort, dass der Wind aus der anderen Richtung kam. Pünktlich um 09.30 Uhr waren wir im Ries bereit. Unser Gegner aus Rüttligen begann am Bock bei schwierigen Sichtverhältnissen und Bise. Auch wenn nicht jeder Streich von Bock weg gezeigt werden konnte, mussten wir keine Rettungsaktionen einbauen. Unser Auftritt am Bock war nun einiges besser, als am Tag zuvor. Wir mussten kaum kurze Streiche schreiben und durften viele Treffer bestaunen. Die Riese von 354 und 341 waren nicht nur durch die Bise besser als am Vortag. Rüttligen musste sich in der Hälfte unseres Durchgangs eine Nummer schreiben lassen. Das Pilotprojekt «Abtun bis 21» forderte ein erstes Opfer. In der Zwischenzeit mussten sich auch Bern, Zuchwil und Lyss eine Nummer schreiben lassen, was uns die Hoffnung zurück brachte, mit einer guten Schlagleistung weiter in Richtung Preise vorzurücken.

Trotz eines Nullers zum Start und einem weiteren kurzen Streich, zeigten wir einen soliden Durchgang mit den Punkten von 334 und 335. Mit dem Tagesresultat von 1364 Punkten durften wir sicher zufrieden sein. Nun blieben einzig die Fragen, in welchem Rang wir uns schlussendlich klassieren, und wie viele Punkte für den Kranz benötigt werden. Bald stellte sich heraus, dass wir uns doch noch auf den sechsten Rang verbessern konnten. Beim Königsstich wurde das Kranzresultat von 140 Punkten verkündet. Dies löste bei einigen Freude, bei anderen Enttäuschung aus.

Mit dem Eidgenössischen haben wir die Saison beendet. Am Fest lief es wie in der ganzen Saison. Wir waren zwar nicht ganz zufrieden mit unserem Gezeigten, die Rangierung war jedoch besser als das bestimmte Saisonziel. Die Antwort am Sonntag war sehr erfreulich, durften wir mit dem Resultat vom Samstag nicht glücklich sein. Diverse Einzelspieler haben an diesen zwei Tag starke Leistungen gezeigt. Andere blieben einiges schuldig. So ist Sport, so ist Hornussen. Manchmal bist du oben, manchmal unten. Wir haben als Team, wie so oft in dieser Saison, Charakter gezeigt. Dass wir nach einem katastrophalen Tag doch noch mit einem Preis nach Hause gehen, zeigt die Grösse in einer Mannschaft. Ich bin stolz auf Euch!

Eine grosse Gratulation geht auch an die Equipe aus Höchstetten. Nach der perfekten Meisterschaft auch am Fest eine Klasse für sich, das verdient Respekt. Auch dem neuen Schlägerkönig, Lukas Wälti, gratuliere ich. Bravo Lüku!

Der Beste aus unseren Reihen: Stephan Neuenschwander. Ja, endlich ist auch mal der Wegge dran. Nach diesem souveränen Auftritt komme ich aber auch nicht darum herum. Das war sehr stark. Einen Kranz mit Rang holst du nicht einfach so! Aber auch allen anderen Kranzgewinnern gratuliere ich. Macht weiter so.

Bärnu

